

so, wie du den Reigen der Engel siehst und dich daran erfreust.

Könnte ich dir doch alle unsere Vorführungen aufopfern, denn wir singen und tanzen doch auch für dich, ob wir wollen oder nicht. Wir sind dein zierliches kleines Spielzeug. Du aber bist unbegrenzt, du hast alle Sinne ohne Grenzen. Du bist ja der Sinn.

Bist du nicht auch Auge? Und ist deine Allgegenwart auch am Abend über dem Budapester Judentheater in der Neuen Zeit? Hörst du nicht, wenn ich singe: „Kann nicht dafür, daß ich so bin“? Du weißt ja, daß ich jetzt Solo singe, ich brauche dir nicht lange davon zu erzählen, denn du weißt es ja.

Du weißt auch, wie es kam, daß ich zuerst Gürtlers Gedicht vom „Falschen Goldstück“ rezitierte, und daß es nicht gefiel und niemand zuhörte, du weißt es. Aber laß mich dir's dennoch erzählen.

Du weißt auch, daß niemand zuhörte, als ich „Gott und die Bajadere“ vortrug; daß die Gäste betrunken waren und alle Schönheit ins Wasser fiel. Du weißt es. Denn du bist allwissend.

Du mußt allwissend sein, hier auf der Erde und im Himmel mußt du allwissend sein, sonst würde sich ja niemand hier unten auskennen, und verzweifeln.

Gib mir doch die Beruhigung, daß du allwissend bist. Ach, wenn nicht irgendwo die Erkenntnis wohnen würde — wäre es nicht bei dir, Gott, geliebter Gott, — ich würde dich so lange bitten, ein Leben lang bitten, bis du mich erhören würdest.